

Die städtische Koordinierungsstelle für Flutspenden des Hochwassers 2013 legte einen Abschlussbericht über die Verteilung vor. 448.000 Euro gingen als Spendengelder nach der Elbeflut im Juni 2013 bei der Stadtverwaltung ein. 345 Privathaushalte hatten schweren Schaden genommen. Zum Vergleich: Nach der Jahrhundertflut 2002 konnte die Stadt Pirna 3,1 Millionen Euro Spendengeld vereinbaren und an betroffene Familien, Betriebe und Vereine weiterleiten. Ein Teil des Geldes von 2013 wurde auf Grund noch fehlender Unterlagen einbehalten. Außerdem sollen etwa 115.000 Euro dem Neubau der Kindertagesstätte „Spiel-Oase“ zugutekommen. Das schon mehrmals überflutete bisherige Kita-Domizil in Copitz kommt als Standort der Kindereinrichtung nicht mehr in Frage.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden schloss am 30. August 2014 den Geldautomaten an der Schillerstraße in Copitz trotz des Protests, der seit Bekanntgabe des Beschlusses einsetzte. Der Grund für die Schließung lag jedoch nicht am Befinden des Geldinstituts, sondern an der Kündigung des Mietverhältnisses des Hausbesitzers. Die vielen Kunden, die den Automaten nutzten, riefen in der Hoffnung, dass die Schließung rückgängig gemacht wird, zu einer Unterschriftensammlung auf. Die für die Immobilie eingesetzte Sondereigentümerin stammt aus Göttingen. Recherchen zufolge ist eine Änderung kaum zu erwarten, die Unterschriften beziehen sich deshalb auch auf die Herbeiführung einer Ersatzlösung.

01.09.14 Vor genau 25 Jahren, am 1. September 1989, versammelten sich zahlreiche Menschen im Kirchengemeindezentrum Sonnenstein. Ein Einladungsfaltblatt, herausgegeben vom Evangelisch-lu-

therischen Gemeindezentrum Sonnenstein, wies auf eine gänzlich neuartige Ausstellung hin. „Aktion T 4 – die Tötung unwerten Lebens“ stand unter einem stilisierten Kreuz, dem gleichzeitig ein Hakenkreuz innewohnte. Der Hinweis, dass der Leipziger Theologe Dr. Kurt Nowak zum Thema „Krankenmord im NS-Staat in den psychiatrischen Anstalten 1939/40 – 45“ sprechen sollte, war zu diesem Zeitpunkt ungewöhnlich. Die Pirnaer waren mit diesem Thema über Taten, die sozusagen vor der Haustür passierten, bis dato nicht konfrontiert worden. Die damals von dem Westberliner Historiker und Publizisten Dr. Götz Aly ins Leben gerufene Wanderausstellung öffnete den Pirnaer Bürgern erstmalig die Augen über die Verbrechen im eigenen nahen Umfeld, wie sie bis dahin noch nie öffentlich angesprochen wurden. „Der Sonnenstein hat allzu lange im Schlaf des Vergessens gelegen, trotzdem die stummen Zeugen allgegenwärtig sind“, sagte damals Dr. Kurt Nowak. Seither hat sich dahingehend vieles durch Forschungen und Initiativen geändert. Am 1. September 2014 wurde deshalb rückblickend an das Zusammentreffen von 1989 erinnert und an 25 folgende Jahre der Aufklärungsarbeit. Zu Wort kamen die Protagonisten von damals, Pfarrer Bernd Richter, der maßgeblich für den Beginn der Aufklärung über die Geschehnisse auf dem Sonnenstein von 1940/41 sorgte und Dr. med. Thomas Schilter, damals Oberschüler in Pirna. Nach den Grußworten von Siegfried Reipich, Geschäftsführer der Stiftung Sächsische Gedenkstätten und von Anne Losinski, 1. Vorsitzende Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein, sprach der Leiter der Gedenkstätte Sonnenstein, Dr. Boris Böhm, über den „Umgang mit dem NS-„Euthanasie“-Verbrechen in der DDR“.



Die Protagonisten von 1989



An dem nachfolgenden Podiumsgespräch, das Siegfried Reipich moderierte, nahmen Staatsminister a. D. Dr. Hans Geisler, Pfarrer i. R. Bernd Richter und Dr. Thomas Schilter teil. Ein Rückblick auf die Zeit 1987 bis 1989 von Thomas Schilter, der damals die Rainer-Fetscher-Oberschule Pirna besuchte, zeigte, wie mitunter gefährlich es war, in der DDR-Zeit das Tabu-Thema des Geschehens vom Sonnenstein erforschen zu wollen. Der interessierte wissbegierige Junge von damals hatte Kenntnis erhalten und wollte den Tatsachen auf den Grund gehen, fand aber außer seinem eigenen Vater und Pfarrer Bernd Richter keinen Unterstützer. Seine Geschichtslehrerin tat ihn mit dem Bescheid ab, er möge sich lieber in die Taten der Widerstandskämpfer vertiefen, anstatt unaufgefordert in den Befindlichkeiten der Sonnensteiner Anstalt zu rühren. Pfarrer Bernd Richter kam 1970 als Seelsorger nach Pirna. Schon vorher hatte er sich um eine stärkere Beachtung der Krankenmorde in der NS-Zeit bemüht. In Pirna wurde er direkt mit älteren Personen konfrontiert, die nicht nur von den Morden wussten, sondern zu dieser Zeit sogar in der Anstalt gearbeitet hatten. Obwohl Bernd Richter als evangelischer Pfarrer dem Beichtgeheimnis nicht verpflichtet war, wurde er von Menschen, die sich ihm mit ihrem Wissen anvertrauten, um strengstes Geheimhalten des Gehörten ersucht. Seine Zuhörer am 1. September 2014 erfuhren auch, welche Schwierigkeiten es bereitete, 1985 einen Kranz im Auftrag der Kirchgemeinde für die Ermordeten niederzulegen. Das Territorium der ehemaligen Tötungsanstalt gehörte zum VEB Strömungsmaschinenbau Pirna. „Es war auch zu dieser Zeit völlig abgeschottet.“ Der Kranz trug die Inschrift, „vergib uns unsere Schuld“. „Damit nahmen wir uns als Kirche nicht aus der Verantwortung für

die Morde heraus. Es gab ja auch Geistliche, die psychisch Kranke in die Anstalt Sonnenstein schickten.“ Im Jahr 1989 gelang es Pfarrer Bernd Richter, die Ausstellung „Aktion T 4“ nach Pirna zu holen. Von da an begann die gezielte Aufklärung über die erschütternden Fakten auf dem Sonnenstein und die Bemühungen für ein würdiges Erinnern.

Kunst und Kultur

Die Sonderausstellung des Richard-Wagner-Museums Graupa im Herbst 2014 befasst sich mit „Minna und Richard Wagner in Lauchstädt“. Der im Jahr 1834 erst 21-jährige Richard Wagner erhielt die Einladung, im Kurtheater von Lauchstädt zu wirken und u. a. die Mozartoper „Don Juan“ zu dirigieren. Er nahm den Auftrag im damals preußischen Kurort an, ärgerte sich aber bald über verschiedene Unzulänglichkeiten am Ort, der seine Glanzzeit als Luxusbad schon längst überschritten hatte. Als er dort jedoch der jugendlichen Protagonistin Minna Planer vom gerade gastierenden Magdeburger Theater begegnete, änderte sich seine Meinung, der Kurort erhielt für ihn eine andere Bedeutung. Minna wurde seine Ehefrau. Der zeitlich kurze Lauchstädter Aufenthalt wurde zur wichtigen biografischen Station im Leben des Komponisten. Der renommierte Musikwissenschaftler und Wagner-Forscher, Dr. Dieter David Scholz (Berlin) - er ist durch zahlreiche MDR-Sendungen bekannt - breitete zur Ausstellungseröffnung ein interessantes Lebensbild des „heimatlosen, zu meist von Gläubigern getriebenen Weltenbummlers“ Richard Wagner aus. Der Autor flocht dabei auch die Worte berühmter Zeitgenossen Wagners ein, die von dem „1,65 Meter messenden sächsischen Gnom mit dem Riesentalent“ sprachen.

Die selten zu sehenden Leihgaben in der gegenwärtigen Graupauer Ausstellung stammen aus dem Bayreuther Haus „Wahnfried“ und aus Leipzig, darunter ein Gemälde von Minna Planer, gemalt von Alexander von Otterfeld sowie der Ehering Minnas, ein Taktstock von Richard Wagner und das Modell des Lauchstädter Goethe-Theaters sowie Dokumente und Bilder.

Ausstellung „Minna und Richard Wagner in Lauchstädt“



Die musikalische Umrahmung des kulturvollen Abends übernahmen japanische und deutsche Stipendiaten des Richard-Wagner-Verbandes Dresden.



Stipendiaten musizierten zur Ausstellungseröffnung

Für den scheidenden KTP-Chef René Schmidt (im Foto re.), der die einführenden Begrüßungsworte sprach, war es die letzte Amtshandlung in Pirna, bevor er den Staffelstab an seinen Nachfolger Christian Schmidt-Doll (im Foto li.), übergab.



Übergabe „Staffelstab“ der KTP-Geschäftsstelle



06./07.09. Am 6. und 7. September erlebten die Pirnaer und ihre Gäste zwei Aufführungen des Historienschauspiels „Der Retter der Stadt Pirna – Theophilus Jacobäer“. Vor 80 Jahren brachte der Verfasser des Stücks und gleichzeitige Spielleiter Alfred Wagner die Tat des mutigen Apothekers und die Rettung der Stadt vor dem Niederbrennen durch die schwedischen Söldner im Dreißigjährigen Krieg auf die Bühne. Seit einigen Jahren wird das Pirnaer Volksstück wieder kontinuierlich jeden Herbst an der Ostseite des Rathauses aufgeführt. Regisseur Rainer Bohrig und alle Laienschauspieler sind um ein ausgefeiltes Spiel bemüht. Die Hauptrollen werden doppelt besetzt, um die Open Air-Auftritte nicht durch fehlende Akteure zu gefährden. Auch im 80. Jahr wurden die kostenfreien Aufführungen wieder sehr gut besucht. Der mutige Apotheker, der Pirna im September 1639 vor dem Niederbrennen rettete, indem er unter Einsatz seines Lebens bei Nacht und Nebel einen königlichen Fürbittbrief aus Dresden holte, wurde am 7. September 2014 von Volker Großmann aus Pirna-Cunnersdorf dargestellt.

08.09. In den protestantischen Kirchengemeinden Deutschlands bereiten sich die Gläubigen auf ein denkwürdiges Jubiläum vor. Am 31. Oktober 2017 ist es 500 Jahre her, dass Martin Luther in Wittenberg seine 95 Thesen öffentlich verkündete und damit die Reformation der Kirche einleitete. Eine Verbindung Pirnas zur Reformation ist nicht nur durch den hier geborenen Ablassprediger Johannes Tetzl gegeben. Der mit der Reformation zeitgleiche Beginn des Buchdrucks bescherte Pirna 200 Jahre später den Schatz einer aus 1.154 Bänden bestehenden Kirchenbibliothek. Im September 2014 trafen in Pirna

„Der Retter der Stadt Pirna - Theophilus Jacobäer“, Aufführung 2014



mehrere Jubiläen aufeinander – 300 Jahre Kirchenbibliothek und Leihbüchereiwesen, 100 Jahre städtische Bücherei, hervorgegangen aus der im Jahr 1874 gegründeten Volksbibliothek, 15 Jahre Stadtbibliothek im Bürgerhaus Dohnaische Straße 76.

Im Stadtmuseum wurde am 8. September die Kabinettausstellung „Schätze der Kirchenbibliothek“ anlässlich der seit nunmehr 300 Jahre bestehenden Kirchenbibliothek von Superintendentin Uta Krusche-Räder eröffnet und von Museumsleiter René Misterek mit tiefgreifendem Wissen über die ausgewählten Exemplare in einem Vortrag vorgestellt. Dem Anlass angemessen, musizierte der Posaunenchor von St. Marien zur Ausstellungseröffnung auf dem Klosterhof.

15 Jahre Stadtbibliothek im Bürgerhaus Dohnaische Straße 76



Bände könnten verloren gehen, zustande. Großmanns Sohn Heinrich Haubold, der ebenfalls Arzt und Wissenschaftler war und das Erbe



Posaunenchor spielte zur Ausstellungseröffnung

Das Vorhandensein der Kirchenbibliothek, die heute noch eintausend Bände zählt, ist dem Pirnaer Arzt und Bürgermeister Johann Heinrich Großmann zu verdanken, der 1714 seine wissenschaftliche Bibliothek in ihrer Gesamtheit von 1.154 Büchern der Kirche übereignete. Die Stiftung kam aus Sorge, die wertvollen

sachkundig verwaltet bzw. vermehrt hätte, starb mit 39 Jahren. Die Großmannsche Bibliothek bestand aus medizinischen, philosophischen, historischen und juristischen Werken, so dass die Kirchenbibliothek neben vorhandenen theologischen Büchern eine neue, universelle Ausrichtung erhielt. Erweitert wurde die

Sammlung, indem Großmann viele Bände der in Pirna aufgenommenen böhmischen Exulanten erwarb. (Infolge der Rekatholisierung Böhmens ab 1620 war um 1628 jeder dritte Pirnaer Einwohner ein böhmischer Flüchtling.) Da Großmanns Ziele auf die „Aufrichtung einer öffentlichen Bibliothec“ abzielten, erhielt die kleine Stadt einen Status, den sonst nur Universitäts- und Residenzstädte durch eigene Bibliotheken hatten. Johann Heinrich Großmann katalogisierte seine Sammlung, rief wohlhabende Bürger zu Buchspenden auf und finanzierte auch das Mobiliar der Bibliotheksräume. Zugang hatten nur der Rat und der Superintendent mittels eines Schlüssels. Die damals ausschließlich in Latein abgefassten Bände konnten folglich nur von den Wissenschaftlern in aller Welt gelesen werden.

Die Kabinettausstellung im Stadtmuseum enthält eine Zusammenstellung ausgewählter Bücher der Kirchenbibliothek. Von den insgesamt 34 vorhandenen Inkunabeln wurden zwei Exemplare gezeigt. Eines davon, das 1478 in Venedig etwa 30 Jahre nach Erfindung des Buchdrucks hergestellte Werk, enthält Dekretalen, die von Papst Bonifatius VIII. stammen. Inkunabeln sind Frühdrucke, auch Wiegendrucke genannt, und stammen aus der Zeit von 1454 bis 1500. Sie besitzen kein Titelblatt. Dieses wurde erst später eingeführt. Die „Melanchthon-Bibel“ von 1514 zeigt eine von der Hand des Reformators geschriebene lateinische Inschrift aus dem Jahr 1559. Gedruckt wurden Bibeln damals bei Nicolas Wohlrab in Leipzig, der erst Luther-Gegner war, sich dann aber umstellte. Später war Hans Krafft am stärksten in den Druck von Luther-Schriften involviert. Ein Arzneibuch „Wider alle Pestilenz“ stammt von Tobias

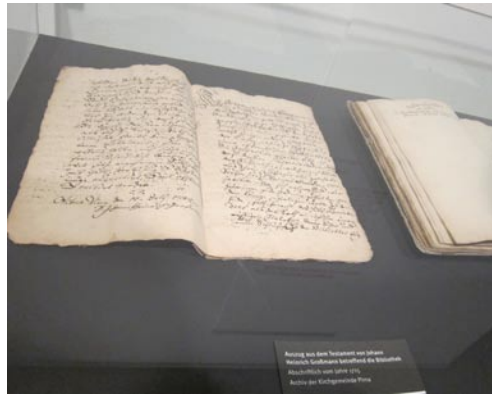
300 Jahre Kirchenbibliothek in St. Marien



Petermann (Er lebte von etwa 1610 bis 1697.) Wenig bekannt ist, dass der Pirnaer Chronist auch kaiserlicher Hofpoet war. Als Rektor der Pirnaer Lateinschule fungierte er als Lehrer, verfiel aber bald der Trunksucht. In diesem Zustand schlug er die Knaben. Nach mehreren Verwarnungen wurde er seines Amtes enthoben. Eines der stärksten gebundenen Bücher in der Ausstellung ist eine Sammlung von Leichenpredigten mit Beiträgen aus Dresden, Rostock, Meißen, Pirna usw., die gleichzeitig als Lehrstoff diente. Anm.: Als Johann Heinrich Großmann im Jahr 1760 nach seinem Studium

durch Vermittlung, jedoch ohne bedeutende Mission am Dresdner Hof weilte, erfuhr er von der vakanten Arztstelle in Pirna. Er nahm diese an, war als Arzt nicht nur für die Stadt, sondern auch für die Festungen Königstein, Stolpen und die Festung Sonnenstein als Garnisonsmedikus und für weitere Aufgaben zuständig. Mehrmals wurde er für das Amt des Bürgermeisters bestimmt. Es gab den sogen. ruhenden und den amtierenden Bürgermeister in Pirna. Sein Sohn Heinrich Haubold Großmann, ebenfalls Arzt und als Anhänger der Lehren von Professor Christoph Thomasius dem wissenschaftlichen Fortschritt besonders verpflichtet, setzte sich u. a. vehement für die Abschaffung der Folter ein. Als Thomasius an der Universität Leipzig zum ersten Mal einen Vortrag in Deutsch hielt, brach eine Revolte unter den Wissenschaftlern aus. Die „Schätze der Kirchenbibliothek“ werden während der Ausstellungsdauer mit Besuchen in der Kirchenbibliothek in St. Marien bereichert und von Fachvorträgen begleitet.

„Schätze der Kirchenbibliothek“ Sonderausstellung im Stadtmuseum

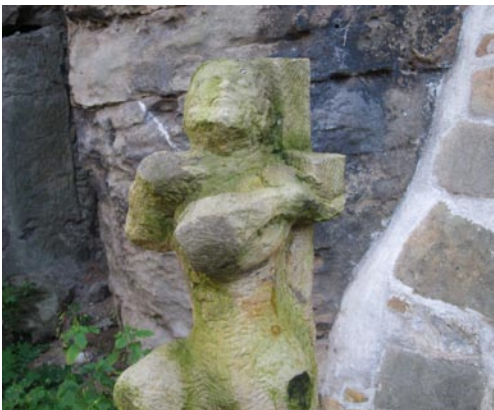


12.09. Der gegenwärtig in Deutschland, Spanien und Chile freischaffend tätige Künstler Hernando Leon (81) ist seit 13 Jahren in Pirna zu Hause. In dieser Zeit entstanden Bilder, die unter dem Zyklus aus dem „Pirnaer Tagebuch“ zusammengefasst, seit September 2014 die Wände des Großen Ratssaals im Rathaus schmücken. Am 12. September wurde eine festliche

Eröffnung dieser Ausstellung gefeiert. Die monumentalen Leihgaben stehen in enger Verbindung mit der am Steinplatz deponierten Metallplastik „Die Flut“, die der Chilene León damals zusammen mit Sponsoren den Fluthilfe-Betroffenen von 2002 und der Stadt schenkte. Selbst ein Geschädigter der Flutereignisse, hatte er seinen Blick auf das tägliche Leben nach dem

Hochwasserereignis mitsamt den Tragödien, aber auch der Hoffnung und der Freude über die tätige Unterstützung der Helfenden ausgerichtet und aus eigener Sicht in seine Malerei eingebracht. Hernando León wurde 1933 in Yungay/Chile geboren. Nach dem Kunststudium in Santiago und an der Hochschule für Bildende Künste Dresden folgten Lehrtätigkeiten in Chile, Quito und Dresden. Ausstellungen seiner Bilder führten ihn in viele lateinamerikanische und europäische Länder. Seine Werke finden sich in Museen, privaten Sammlungen und auf großen Wandbildern. León entwarf auch Bühnenbilder und Kostüme für das Theater. Die Bilder aus dem „Pirnaer Tagebuch“ sind großflächige Acrylmalereien auf Leinwand.

28.09. Mit dem Ende des Sommers näherte sich auch die Abschlussveranstaltung des zweiten Pirnaer Skulpturensommers. Die Besucher nutzten die letzte Gelegenheit zu einer Besichtigung der Skulpturen von Matthias Jackisch in den Bastionen der ehemaligen Festung Sonnenstein.



Dort waren seit Mai dieses Jahres 50 Arbeiten des Dresdner Bildhauers ausgestellt. Der Künstler hatte seine Skulpturen zum Thema „Strandstein“ mit Hilfe der außergewöhnlichen Möglichkeiten in den Räumen einzeln erlebbar platzieren können. „Der Skulpturensommer ist eines der erfolgreichsten Kunstobjekte, die wir in Pirna ha-



„Pirnaer Tagebuch“ im Großen Ratssaal



Abschluss des Skulpturensommers

ben“, lobte der Oberbürgermeister zur Abschlussveranstaltung. Als Fortsetzung ist der dritte Skulpturensommer für 2015 bereits gedanklich gereift. „Er wird dem Thema ‚Begegnungen‘ zugeordnet“, sagte die Initiatorin des Skulpturensommers, Christiane Stoebe.



Abschluss des Skulpturensommers

Um dem Skulpturensommer im Bastionen-Areal noch mehr den Nimbus der Einmaligkeit zu verschaffen, nutzten die „Theatermacher“ Pirna erstmalig die Festungsanlagen als Aufführungsort.

Sie traten mit einem Stück auf, das sie aus dem „Macbeth“-Stoff entwickelten. Der Vorschlag von der Dresdner Opernsängerin und Regisseurin Annette Jahns, in der Weltliteratur nach einem Thema zu suchen und dieses auf eigene Sichtweisen und Beobachtungen umzuschreiben, fand Zustimmung. Die jungen Schauspieler entfernten sich bei der Aufführung dieses Stoffs weitgehend von ihrer bisherigen Spielweise. Während sonst viel Eigenerleben in die Handlung eingebaut war, mussten sie bei „Macbeth“ allerhand Texte lernen, statt zu improvisieren. Annette Jahns half ihnen dabei.



„Macbeth“, Aufführung der „Pirnaer Theatermacher“ in den Bastionen des Sonnensteins

Die Premiere des Stücks, dargeboten von der Gruppe „Smile if you like“, machte die Bastionen des Sonnensteins wohl erstmals zur Theaterbühne. In die Macbeth-Geschichte flossen Machtmissbrauch, Manipulation, Brutalität, gesellschaftliche Unsicherheit, Ausgrenzung wegen Anderssein und die Rolle der Wahrsager und Zukunftsdeuter ein. Den Zuschauern gefiel die Darbietung ausnehmend gut. Sie kamen auch alle der im Stück vorkommenden Aufforderung nach, „alles aufstehen, der König kommt“. Die Spieler waren stolz, das kleine Plateau in den Bastionen als Spielort einweihen zu können.

Bauen in Pirna

01.09. In Oberposta wurden die Arbeiten zur Sanierung an der „Blutpfütze“ fortgesetzt. Das Gebiet mit dem kriminell klingenden Namen ist ein ehemaliger Sandsteinabbau oberhalb des Elbhanges im Ortsteil Posta. Der Abflusskanal der beckenförmigen Mulde war seit längerem defekt, daher kam es bei Starkregen schon mehrfach zu Schlamm- und Geröll-Lawinen, die die unterhalb liegenden Grundstücke verwüsteten. Zuletzt hatte sich im August 2010 massives Gestein und Geröll gelöst, das in einem noch vorhandenen Steindeckerkanal hangabwärts stürzte und Steine, Schlamm und Geröll in die Grundstücke spülte. Im Auftrag der Stadt Pirna wurden in den vergangenen Monaten Sicherungsmaßnahmen ausgeführt. Auf 130 Metern Länge entstand eine Abflussleitung mit Einlaufbauwerk. Letzteres trennt Sedimente und Geröll vom Wasser. Im unteren Böschungsbereich entstand außerdem ein Auslaufbauwerk. Die abschließenden Bauarbeiten umfassen eine Hangbefestigung sowie eine Bepflanzung und einige Wiederaufbau-

leistungen an den Grundstücken. Die durch Posta in Richtung Wehlen führende Straße wurde von der bauausführenden Firma nur bedarfsweise komplett gesperrt, um die Schwierigkeiten für Anlieger gering zu halten. Für Fußgänger und (schiebende) Radler richtete die Baufirma einen Durchgang ein. Die Kosten der gesamten Maßnahme betrugen 1,5 Millionen Euro und wurden zu 90 Prozent vom Land Sachsen gefördert.

Ein neues Blockheizkraftwerk nahm für Copitz die Arbeit auf. Am 29. August wurde es am Standort Pratzschwitzer Straße 13 angeliefert. Die Stadtwerke Pirna setzen damit die Modernisierung ihrer Technik fort.



Ein neues Blockheizkraftwerk für Copitz

03.09. Eine beschädigte kleine Brücke im Liebethaler Grund war seit April ausschlaggebend für die Sperrung des Malerwegs im Bereich zwischen Pirna-Liebenthal und Lohmen. Die stark verrosteten Stahlträger mussten ausgetauscht werden. Die von der Stadtverwaltung Pirna beauftragten Firmen Brücken-

bau Meißner und Metallbau Thiele wurden mit der Sanierung betraut. Neue Stahlträger halten nun die vorhandenen, wiederverwendeten Sandsteinplatten. Auch ein neues Geländer wurde installiert. Seit dem 3. September können Wanderer wieder unbesorgt die sieben Meter messende Brücke passieren.

geforderten Qualitäts- und Sicherheitsstandards entsprach. 653.000 Kubikmeter Wasser sind nötig, um das 25 Meter lange Sportbecken mit fünf Bahnen zu füllen. Außerdem wurde ein separates zehn Meter langes, sieben Meter breites und 1,25 Meter tiefes Bewegungsbecken geschaffen. Es wird



Feierliche Eröffnung der neuen Sport-schwimmhalle

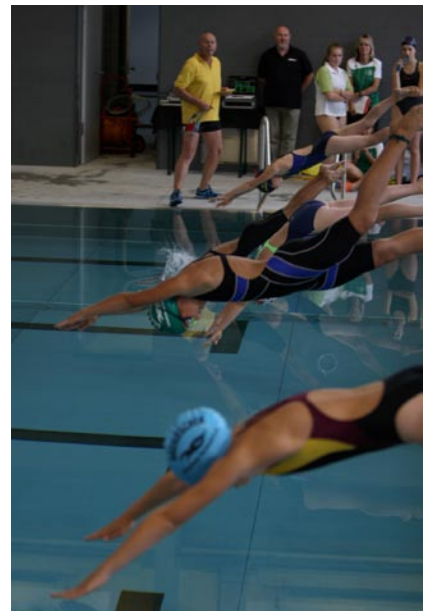
Sportgeschehen

01.09. Mit Beginn des neuen Schuljahrs am 1. September öffnete die neue Sportschwimmhalle an der Seminarstraße - ein Flachbau aus Stahl und Glas - zuerst die Türen für eine feierliche Eröffnung und sofort danach für den regulären Schwimmsportbetrieb. Der 6,15 Millionen Euro kostende Komplex entstand auf dem Parkplatz, der zur alten Halle gehörte. Auf der nach dem Hallenabriss freigewordenen Fläche entsteht demnächst ein neuer Parkplatz. Auf diese Weise konnte der Schwimmbetrieb ohne nennenswerte Ausfälle weitergeführt werden. Nach 40 Jahren löste der Neubau die alte Halle ab, die seit einiger Zeit nicht mehr den

von Therapieeinrichtungen genutzt. Ein transportabler Wasserlift für behinderte Sportler kann der Wassertiefe automatisch angepasst werden. Die hocheffiziente Technik des gesamten Gebäudes kommt mit der Hälfte der Energie aus, die für die alte Halle benötigt wurde. Die Stadtwerke Pirna als Erbauer und Betreiber der neuen Schwimmhalle setzten 1.030 Kubikmeter Stahlbeton ein und 63 Kubikmeter Stahl im Dachtragewerk. Die Holzkastendecke umfasst eine Fläche von 1.530 Quadratmetern, je 400 Quadratmeter Fläche weisen die Glasfassaden auf. „Zu 80 Prozent ist die Halle bereits ausgebucht“, berichtete der Stadtwerke-Geschäftsführer Olaf Schwarze zur Eröffnung und begrüßte den nahtlosen Übergang von der Nutzung der alten zur neuen Schwimmhalle.

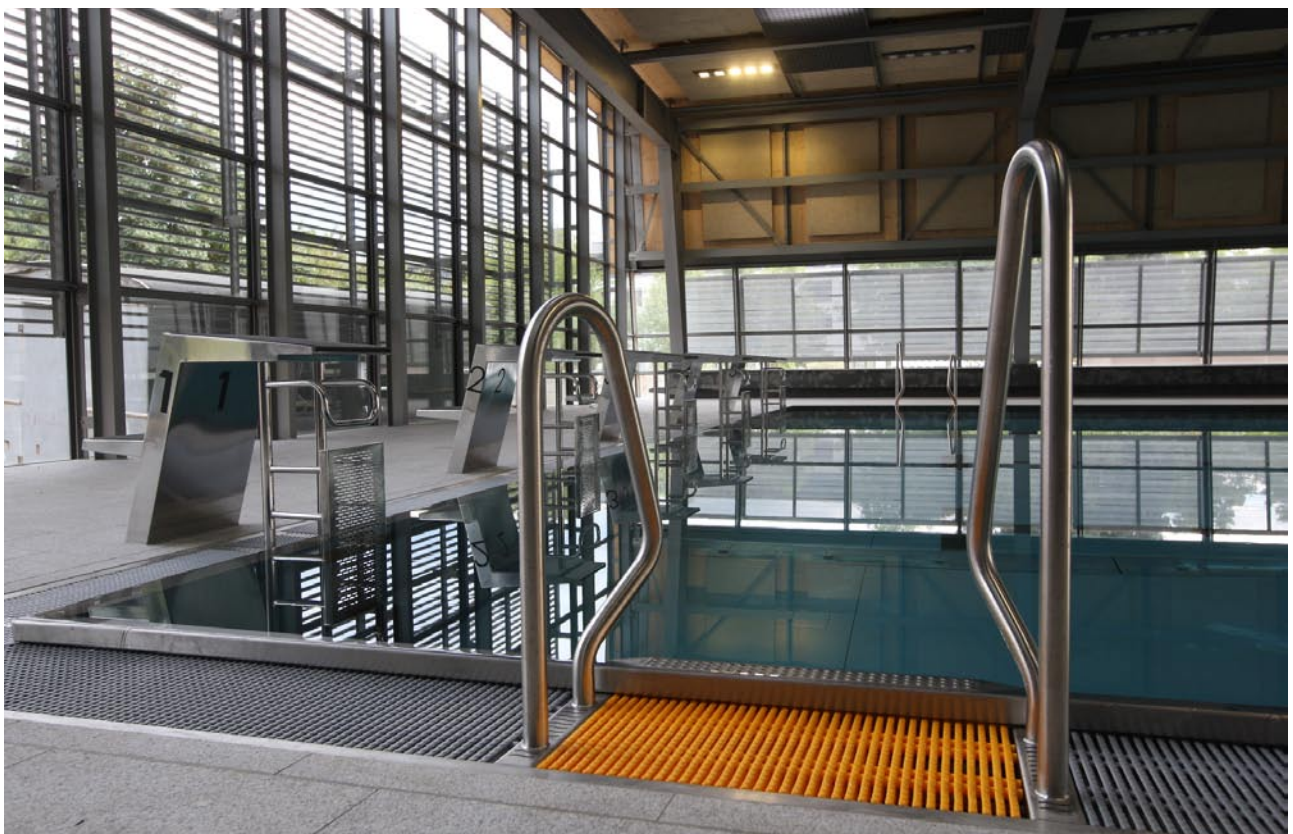
Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke würdigte den Hallenneubau als wichtige Entscheidung für den Landkreis. Die Stadträte hatten per Beschluss entschieden, den in vieler Hinsicht notwendigen Bau auch ohne Fördermittel zu errichten. Die im Vorfeld angekündigte Prominenten-Schwimmstaffel wurde gestrichen, stattdessen weihten die künftigen Nutzer die Bahnen ein und zeigten ihr Können. Die jüngsten Vereinsschwimmer des LSV Fortschritt Pirna führten nach dem Startschuss Olaf Schwarzes verschiedene Schwimmmarten vor.

Feierliche Eröffnung der neuen Sportschwimmhalle



Mitglieder des Rettungsschwimmer-Vereins „Obere Elbe“ durchpflügten das Wasser, um Rettungsmaßnahmen am Modell zu demonstrieren. Den ästhetisch schönsten Blickfang im und am Wasser boten die „Dresdner Goldfische“ mit ihren graziösen, teilweise synchron gezeigten Darbietungen im Wasser. Zeitzeugen-Erinnerungen an die Einweihung der alten Schwimmhalle vor 40 Jahren berichteten von „total schmutzigem Wasser“ im Becken und den damaligen Funktionären, die als Erste das Bad einweiheten.

Feierliche Eröffnung der neuen Sportschwimmhalle



Anm.: Da sich die Preise für die Nutzung der Schwimmbahnen in der neuen Halle stark erhöhen, wird die Stadt bei einigen Vereinen mit Geldmitteln unterstützend eingreifen. Die Förderungen für die Rettungsschwimmer oder den LSV stammen aus den „freiwilligen Zuwendungen“, für die der Stadtrat im Februar 2014 die Zustimmung gab.

Sportfest für Behinderte und ihre Freunde



04.09. Der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bereite ein besonderes Jubiläum vor. Am 4. September fand zum inzwischen zwanzigsten Mal im Pirnaer Kohlbergstadion das „Sportfest für Behinderte und ihre Freunde“ statt.



Seit der Fusion mit dem ehemaligen Weißeritzkreis führt der KSB dieses Sportfest auch im „Stadion des Friedens“ in Freital für behinderte Sportler durch.

13./20.09. Zum Saisonfinale gelang der Besatzung des Achterboots „Canaletto“ vom Pirnaer Ruderverein 1872 der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte. Am letzten Renntag auf der Alster in Hamburg schafften es die Rudersportler auf den dritten Platz und errangen die Bronzemedaille der Bundesliga.



Nachdem sie an zwei von vier Renn-
tagen schon auf dem vierten Platz
lagen, wurde es am Ende der drit-
te Rang in der Ersten Bundesliga.
Die Pirnaer Crew besteht aus
Hobbysportlern und rudert
seit drei Jahren in der höch-
sten Ruderklasse Deutschlands.
Am 20. September wurde am
Bootshaus an der Elbe das Ruder-
vereinsfest gefeiert. Die Achter-
Besatzung nahm nicht daran teil,
sondern nutzte die Chance, um an
der „Champions League“ in Berlin
teilzunehmen. Dort traf sich die eu-
ropäische Ruderelite mit den Lan-
desmeistern aus Polen, Dänemark,
Tschechien und Deutschland (Krefeld).

Aus den Schulen

Alljährlich werden im Stadtmuse-
um interessante Ferienprogramme
angeboten, die sich im Inhalt an
den Sonderausstellungen des Mu-
seums orientieren. Zu Beginn des
neuen Schuljahrs schloss sich ein
Programm für den Geschichtsunter-
richt der Klassen 9 bis 12 an. Aus-
schlaggebend für die „Geschichte
aus dem Koffer“ war die Übergabe
einer Ansammlung von Habselig-
keiten – zumeist Dokumente – die
die Pirnaer Familie Meißner dem
Stadtmuseum übergab. Der besagte
kleine Koffer stammt aus Polach in
Schlesien, Kreis Lüben, heute Lubin.
Er wurde 1945 gepackt, als die Fa-
milie vor der anrückenden Front den
Heimatort verlassen musste und al-
les verlor. Die Unterlagen im Koffer
erzählen eine Familiengeschichte,
die auch die Nachkriegszeit und die
Ankunft in Sachsen einschließen.
01.09. Mit Beginn des neuen Schul-
jahres standen den Oberstufen des
Gottfried-Herder-Gymnasiums Co-
pitz die von der Stadtverwaltung
versprochenen zusätzlichen Räum-
lichkeiten zur Verfügung. Im süd-
östlichen Teil des Schulgeländes

wurde eine Basiscontaineranlage für
drei Jahre auf Mietbasis errichtet.
Die entstandenen sechs Klassen-
räume und ein Fachkabinett Physik
mit Vorbereitungsraum, ein Fach-
kabinett für Kunst sowie Sanitärbe-
reiche, Garderoben, Nebenräume
und Flure kosten für den Zeitraum
von drei Jahren 950.000 Euro.
Bestückt wurden die Klassenzimmer
mit Bestandsmobiliar. Die Räume
seien größer als viele im Schulhaus
und das Physikkabinett sei ein wahres
Paradies, äußerte Schuldirektorin
Marion Paßmann erfreut. Von einer
Notlösung war keine Rede mehr.

Die Stadtwerke Pirna GmbH ver-
schenkt jedes Jahr im September
an Pirnas Erstklässler die beliebten
Aqualino-Trinkwasserflaschen mit
der Aufforderung, „unser Wasser
kannst du trinken“. 2014 wurden
400 Flaschen an die Grundschulen
verteilt. Am 10. September über-
gab SWP-Geschäftsführer Olaf
Schwarze die Flaschen persön-
lich an die Erstklässler der Evan-
gelischen Grundschule in Pirna.

Trinkflaschen für Erstklässler



Der diesjährige „Buchsommer Sach-
sen“ löste bei Pirnaer Kindern und
Jugendlichen eine enorme Leselust
aus. 536 Oberschüler und Gymna-
siasten kamen während der sechs
Ferienwochen in die Pirnaer Stadt-

bibliothek und liehen 2.079 Bücher aus. Das waren mindestens drei Bücher für jeden. Anschließend ließen sich die jungen Leser von den Bibliotheksmitarbeiterinnen auf den Buchinhalt testen. Die Aktion, die in der Stadtbibliothek seit mehreren Jahren stattfindet, hat für die Schüler einen zusätzlichen Anreiz. Sie verdienen sich damit die erste Deutsch-Eins für das neue Schuljahr.

mit Lieferungen an über 1.000 Geschäftspartner beträgt 70 Prozent. Die Jahreskapazität von FEP liegt bei einer Milliarde Kunststoffteilen. Zum Unternehmensnetzwerk gehört auch die Schwestergesellschaft Firma Ehrlich, Werkzeug- und Gerätebau im neuen Standort Leupoldishain. Insgesamt arbeiten für FEP in der Region etwa 1.000 Menschen. Das Unternehmen bietet auch 450 Per-



Buchsommer 2014

06.09.14 Der gegenwärtig mit 450 Beschäftigten größte Arbeitgeber in Pirna ist das Unternehmen Fahrzeugelektrik (FEP), Hugo-Küttner-Straße 8. Der international agierende Autoteilezulieferer steht 2014 im 65. Jahr seines Bestehens und wird als jung und dynamisch bezeichnet wie nie zuvor. Zur Gründung im Jahr 1949 hieß der Betrieb VEB Auto- und Motorradelektrik Pirna. Damals wurden 60 Mitarbeiter eingestellt. FEP gehört seit 2011 durch Übernahme zur Amphenol Corporation USA, einem der weltweit größten Steckverbinder-Hersteller mit Produktionsstätten und Vertriebsniederlassungen in über 50 Ländern. Das Pirnaer Mittelstandsunternehmen als zertifizierter Forschungs- und Entwicklungslieferant der Autoindustrie stellt Öldruckschalter, Steckverbinder, Kabelführungen und Kunststoffteile her. Die Exportrate

sonen mit Behinderung die Möglichkeit, am Arbeitsleben teilzunehmen. 2009 wurde eine eigene Produktionsstätte in China eingerichtet. Dort sind gegenwärtig 60 Mitarbeiter beschäftigt. Die FEP ist anerkannter Ausbildungsbetrieb mit sieben Lehrberufen.



65 Jahre Unternehmen Fahrzeugelektrik Pirna, Foto: D. Förster

Einen Auftrag für Öldruckschalter-Automaten in Höhe von 2,5 Millionen Euro vergab die FEP 2014 an die Dresdner XENON Motorisierungstechnik GmbH und übernahm damit zehn Mitarbeiter einer Zeitarbeitsfirma. Das Foto zeigt die drei FEP-Geschäftsführer (v. re.) Wolfgang Osterode, Evelyn Duarte Martinez und Wolfgang Thonig.

65 Jahre Unternehmen Fahrzeugelektrik Pirna, Foto: D. Förster



Tag der offenen Tür im Spendenlager

06.09.14 Bisher sammelte der in vieler Hinsicht rührige Pirnaer Verein „Gemeinsam in die Zukunft“ die Kleiderspenden der Bürger am Spendenlager ein oder holte sie ab. Am 6. September wurde erstmalig in den Lagerräumlichkeiten Karl-Büttner-Straße 2 zum öffentlichen Einblicknehmen in ein Spendenlager eingeladen. Es gibt viele Anlässe, einen „Tag der offenen Tür“ zu veranstalten. In Räumen, die zum Horten von gespendeten, getragenen Kleidungs- und Wäschestücken, Haushaltsgegenständen, Spielsachen, Kinderwagen, Rollstühlen etc. dienen, gab es das noch nicht. Die Vereinsmitglieder wollten mit den Bürgern ins Gespräch kommen.



Vereinsvorsitzende Heike Sabel ist froh, Räume im alten Umspannwerk der Enso für einen niedrigen, mehr symbolischen Mietpreis nut-

zen zu können. Der sonnige Tag bot sich zum Draußensitzen an, die Vereinsmitglieder hatten mit Bewirtung für die Besucher vorgesorgt. Ende September startete ein Auto in Minsk, um die für Weißrussland bestimmten, gepackten Kartons (Bananenkartons) in Pirna abzuholen. Die Spenden kommen sozialen Einrichtungen zugute, wie Kinderheimen, Schulen Kindergärten, Krankenhäusern, Arztstationen und kinderreichen Familien im Kreis Bragin. Viele Initiativen des Pirnaer Vereins sorgten in der Vergangenheit dafür, dass manche der genannten Einrichtungen renoviert oder saniert wurden. Jüngste Aktion war das Renovieren der Küche und des Speiseraums der Schule von Malaschin. Junge Leute aus Pirna begaben sich auf die Reise, um vom Verein „Gemeinsam in die Zukunft“ gesammeltes Geld für die Renovierung zu überbringen und bei der Arbeit mitzuhelfen. Im Oktober treffen sich Vereinsmitglieder mit dem Leiter der dortigen Bildungsabteilung, um über weitere Zusammenarbeit zu beraten. Eines der Projekte ist das Kinderheim von Bragin, das im September 2014 öffnen soll.

Tag der offenen Tür im Spendenlager



06. bis 21.09.14 Die Botanischen Sammlungen im Pirnaer Ortsteil Zschendorf hat auch im Herbst noch einiges zu bieten. Vom 6. bis zum 21. September verwandelten sich die Salons, das Vestibül und Gewölberäume zum „Apfelschloss“. „Wenn die Blütenfülle gewichen ist“, wirbt der Leiter der Botanischen Sammlungen, Matthias Riedel, zum Herbstbeginn für den Efeu im und am Landschloss. 2014 lockte darüber hinaus die Ausstellung „Obstorangerie im Scherben“. Hier kamen die Bonsais der Obstgehölze ganz besonders zur Geltung. Die Historie der kleinen Zwergobstbäumchen wurde vor 200 Jahren mit dem Züchten von Bonsais



„Obstorangerie im Scherben“

vorangetrieben. In Europa übernahmen die Gärtner in Frankreich zuerst die Technik, Obstbäume kleinzuhalten und in schöne Keramikgefäße zu pflanzen. Anfangs gelangten die fruchtetragenden kleinen Obstbäume auf die Tafel wohlhabender Bürger in Holland. Danach nutzten die Preußenkönige in Sanssouci die fruchtenden Bäumchen für ihre Tafel.

„Obstorangerie im Scherben“



12. - 14.09.14 Das Graupaer Ortsfest lebt wie kaum ein anderes von den einzelnen Aktivitäten der ansässigen Vereine und Institutionen. Den Auftakt für die Jugend und für Junggebliebene gestalteten der Turn- und Sportverein und die Freiwillige Feuerwehr. Am Sonnabend übernahmen der Staatsbetrieb Sachsenforst und der Kindergarten „Regenbogen“ die Ausstattung von gut bestückten

Bastelstraßen. Traditionell wurde der Schützenkönig des Vorjahres mit Musik abgeholt und ein neuer beim Vogelschießen des Vereins „Borsbergsschützengilde“ gekürt. Der Richard-Wagner-Chor konzertierte im Jagdschloss, die Schalmeienkapelle wartete mit einem Platzkonzert auf. Die Feuerwehr bot eine Fahrzeugschau, das Hort-Café stand dienstbereit, der Kindersport war vertreten und sogar

die Geflügelzüchter hatten einiges Federvieh für eine Tierpräsentation zusammengestellt. Zum Thema „Geschichte und Geschichten von Graupa“ wurden als Powerpointpräsentation neue Erkenntnisse der Heimatforschung geboten. Bei den nunmehr fünften „Gralskämpfen zu Graupa“, einem lustigen sportlichen Wettstreit der Ortsvereine, rangen die Mitglieder um die Gunst der Elsa von Brabant. Unter der Maßgabe „Wagner für Mutige“ trat das Freie Ensemble Graupa mit der improvisierten Nachgestaltung von Richard Wagners Oper „Rheingold“ auf. Die Mitglieder agierten pantomimisch als Götter, Zwerge, Wasserwesen und Riesen unter Mitwirkung von Sprechtext und natürlich viel Wagner-Musik. In die Rolle des geld- und machtgierigen Bösewichts schlüpfte Graupas Grundschulleiter Holger Häse. Er bekam besonders viel Applaus. Dr. Christian Mühne, künstlerischer Leiter in den Wagnerstätten, schrieb wieder das Libretto für die vergnügliche Geschichte und fungierte im Wagner-Habit als textlesender Begleiter.

Ortsfest in Graupa



12.09.14 Als vor zwölf Jahren die „Pirnaer Einkaufsnacht“ ins Leben gerufen wurde, galt die Idee dem „Ankurbeln“ des nach der Flut 2002 zum Erliegen gekommenen Handels. Das Geschäftsleben der Innenstadt musste durch einen besonderen Impuls - wenn auch mit viel Improvisation - wieder angefacht werden. Die damals zündende Idee wurde alljährlich weitergeführt, denn sie tut auch dem heutigen Handel gut. Das für die Organisation der Einkaufsnacht federführende Citymanagement hatte wieder die Ostsächsische Sparkasse als Hauptsponsor gewinnen können.

Einkaufsnacht in Pirna



Beim obligatorischen Sektempfang, der wie im vergangenen Jahr im Hof der Sparkassenfiliale Gartenstraße stattfand, (das Gebäude wurde auch vom Hochwasser 2013 nicht verschont), lobte Olaf Franke (Stadtmarketing) den sprichwörtlichen „Pirnaer Zusammenhalt in guten wie in nassen Zeiten“. Die Einkaufsnacht steht jedes Jahr unter einem bestimmten Thema - das diesjährige verführte die Käufer zum „Shoppén unterm Zirkuszelt“. 13 Artisten mit Profis und Nachwuchs aus der Artistenschule Coswig begleiteten den zauberhaften Abend mit den Darbietungen der Jongleure, Zauberer, Schlangenmädchen, Akrobaten und Feuerkünstler.

Einkaufsnacht mit jungen Artisten



120 Geschäfte und Restaurants hatten geöffnet. Pirna punktet mit „großer Vielfalt in kleinen Geschäften“. Es lockten Schnäppchenkäufe, wie der Erwerb von zwei Silikonuhren zum Preis von einer, zehn Prozent Nachlass im Dessous-Geschäft, bis zu 70 Prozent Rabatte im Sanitätshaus für Einzelschuhpaare aus der vergangenen Saison. Der TouristService verkaufte Musical-Eintrittskarten für den Preis von einer und schenkte den Käufern noch einen Pico-Sekt dazu. Andere Geschäfte boten traditionell ein Glas Wein an, die Stadtbibliothek erließ Neukunden den Preis für die Leserkarte im ersten Jahr.

Einkaufsnacht mit jungen Artisten



Viele Händler hatten sich Zirkuskostüme besorgt. Beim Treffen von Artisten und Besuchern auf dem Markt unter Moderation von Mario Müller Milano, dem Direktor des Dresdner Weihnachtszirkus, wurden Eintrittskarten für den Weihnachtszirkus verlost. Beim Optik Studio Stein lockten eine eigene Feuershow, diverse Getränke und Brillenrabatte.

Jeder teilnehmende Händler bezahlte 45 Euro, um die Ausgaben für Werbung, Gestaltung und das künstlerische Rahmenprogramm mit zu finanzieren.

12.09.14 An der Kasse des dm-Drogeriemarkts im Kaufland Copitz zog eine Stunde lang ein Prominenter als Kassierer die eingekauften Waren

über den Scanner – der Weltmeister im Zweierbob, Francesco Friedrich. Die Einnahmen aus dieser Stunde spendete die Drogeriekette einem guten Zweck. 1.222,25 Euro kommen einer Partnerschaft zwischen dem Kreissportbund „Sächsische Schweiz“ und der Sportschule Bragin (Weißrussland) zugute. Kinder von dort können im Oktober 2014 die Sächsische Schweiz besuchen.

„Franz kassiert“, Foto: D. Förster



12./13.09.14 Das 17. Feuerwehrfest und das zehnte Stadtteilstfest in Copitz vereinten sich zum gemeinsamen Feiern. Der Start bei der Feuerwehr am

12. September bestand in einem Kinder- und Familienfest mit traditionellem Lampionumzug und Begleitmusik durch die Graupaer Schalmeien.



Obwohl sich die Sonne nur wenig zeigte, besuchten die Copitzer ihr Fest an der Schillerstraße, um sich bei der Disko zu vergnügen, die Bastelstraßen zu nutzen und sportliche Angebote zu testen. Weil zwischen beiden Veranstaltungsorten Schillerstraße 35 und Rennerstraße 23a einige Meter Entfernung liegen, wurde ein Shuttlebus eingerichtet, der für die Nutzer kostenfrei war. Sponsoren des zehnten Stadtteilstes waren die Städtische Wohnungsgesellschaft, die Energieversorgung, der REWE-Markt und die Volksbank Pirna.

Stadtteilstes in Copitz



13.09.14 Anlässlich der Jubiläen 300 Jahre Kirchenbibliothek und Leihbüchereiwesen, 100 Jahre Stadtbücherei und 15 Jahre Stadtbibliothek Dohnaische Straße 76 sollte ein besonderes Fest stattfinden. Bekannt ist, dass der Erbauer und die jeweiligen Besitzer des Bürgerhauses Dohnaische Straße 76 Gäste einladen, um rauschende Feste zu feiern. Die Bibliotheksmitarbeiterinnen und Leiterin Gabi Langmann wollten diese Tradition wieder aufleben lassen und bereiteten den ersten „Pirnaer Bücherball“ für geladene Gäste im Haus Dohnaische Straße 76 vor. Für die festliche Ausgestaltung des Bücherballs trug die Ostsächsische Sparkasse Dresden mit finanzieller Unterstützung bei.



Erster „Pirnaer Bücherball“ in der Stadtbibliothek

Die kulturelle Umrahmung übernahmen Mitglieder der Musikschule Pirna, ein Turniertanzpaar des TSC „Silberpfeil“ und Bibliotheksmitarbeiterinnen, die als Models für eine Modenschau aus der Vergangenheit auftraten. Der Auftritt einer Feuerakrobatin im Hof der Stadtbibliothek erhöhte das romantische Flair des Bücherballs. Im kulturell-historischen Teil des Abends wurde in drei Vorträgen Pirnas Geschichte im Zeitraum ab 1914 beleuchtet. Museumsleiter René Misterek ließ die denkwürdigen Ereignisse der letzten hundert Jahre Revue passieren – Bibliotheksleiterin Gabi Langmann ergänzte mit Daten aus dem Bibliothekswesen. 1874 entstand in Pirna eine Volksbibliothek, deren Bestand von 1.500 Büchern den Grundstock für die spätere Stadtbibliothek legte. Die Übernahme der Volksbibliothek in städtische Verwaltung im Jahr 1914 gilt als Geburtsstunde der Stadtbibliothek.

Erster „Pirnaer Bücherball“ in der Stadtbibliothek



14.09.14 Der immer im September stattfindende „Tag des offenen Denkmals“ ist eine bundesweite Aktion, die von der Stiftung Denkmalschutz initiiert und alljährlich neu thematisiert, durchgeführt wird. 2014 stand als Motto die „Farbe“ im Fokus. In Pirna luden das Kuratorium Altstadt e.V. und die Stadtverwaltung, Bauordnung und Denkmalschutz alle Bürger ein, die reichhaltig vorhandenen bautechnischen und kunsthistorischen Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Pirnas Fundus an epochaler Bausubstanz bot neue Sichtweisen auf Altbekanntes und erschloss neu zu Entdeckendes.

Tag des Denkmals unter dem Motto „Farbe“



Wer in Pirna alle Besichtigungsangebote nutzen wollte, hatte 25 Orte – Häuser, Kirchen, Schlösser usw. aufzusuchen. Das Thema „Farbe“ kam vordergründig bei den schön sanierten Hausfassaden in der Altstadt zum Tragen, fand sich bei den sakralen Bildwerken in den Kirchen mit Deckenbemalungen, farbigen Fensterverglasungen und Wandmalereien bestätigt. Das Thema „Farbe“ hätte angesichts des außergewöhnlichen Reichtums an bemalten Holzbalkendecken von Pirna ausgehen können.

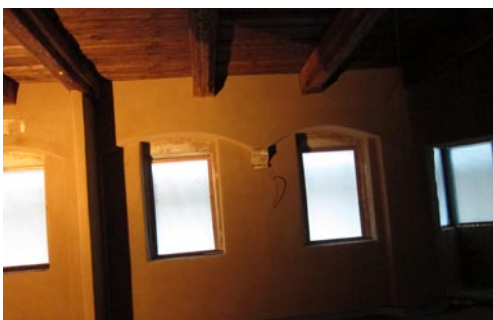


Wie gut, dass vor Jahrhunderten ein kurfürstlicher Erlass, die Holzbalkendecken in den Häusern wegen der Brandgefahr zu ersetzen, von manchem Hausbesitzer nicht befolgt, sondern nur durch Abdeckungen geklärt wurde. Aufwändige Bürgerhausanierungen in der Nachwendezeit brachten manches Kleinod ans Tageslicht. Vorgestellt wurden die Beispiele aus der Renaissance und des frühen Barocks, Am Markt 3, Am Markt 14 (s. Fotos), Liebenausches Vorwerk und der Renaissancesaal im Hotel „Deutsches Haus“.

Das um 1480 erbaute Haus Am Markt 14 besitzt im 1. Obergeschoss eine prächtig bemalte Holzbalkendecke, die bei der Haussanierung im September 1999 wiederentdeckt wurde. Die Bemalung zeigt herrschaftliche Jagdszenen und Fantasielandschaften. Ein Bild davon erinnert an die Festung Königstein. Wahrscheinlich entstand die Malerei im Auftrag des Hausbesitzers und Bürgermeisters Carl Vogel im Jahr 1521, bevor der Erzherzog Karl (Bruder des Kaisers Ferdinand II.) zu Gast im Hause war. Der auf 1540 datierte Dachstuhl des Hauses ist der zweitälteste am Markt.

Im Gebäude Schmiedestraße 49, das einige Jahre nicht bewohnt wurde, hat sich der Kardiologe Dr. med. Stefan Albrecht der Aufgabe einer sehr aufwendigen Sanierung des alten Bürgerhauses gestellt.

Tag des Denkmals unter dem Motto „Farbe“



Besonderheiten des in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts errichteten Gebäudes sind ein zwischen zwei Giebel gestellter Erker im Obergeschoss, Fenstergewände im für Pirna typischen Blechschmidt-Profil, ein Wendelstein und weiträumige Keller mit Tonnengewölbe.



Tag des Denkmals unter dem Motto „Farbe“



17.09.14 Die zum zehnten Mal bundesweit durchgeführte „Woche des ehrenamtlichen

Engagements“ stand unter dem Motto „ob jung ob alt – Engagement gibt (Zusammen)-halt“.



Tag des ehrenamtlichen Engagements

Das Sichtbarmachen des Ehrenamts durch öffentliche Präsentation soll die Bürger über vorhandene Möglichkeiten einer Inanspruchnahme von Diensten informieren oder animieren, sich selbst als Helfer einzubringen. Der „Tag des ehrenamtlichen Engagements“ ist aber gleichzeitig auch eine Würdigung der unzähligen Stunden, die von Menschen für Hilfebedürftige geleistet werden. Über 20 Vereine und Initiativen, vereint unter dem Slogan, „Engagiert für Pirna“, stellten sich vor. Viele Sängerinnen und Sänger – der Chor des Seniorenzentrums von der Einsteinstraße und die „Atze-Lerchen“ vom Sonnenstein – boten musikalische Unterhaltung.

Tag des ehrenamtlichen Engagements



20.09.14 Die Landesgruppe Sachsen des Reservistenverbandes führte in Pirna und Umkreis wieder den internationalen Vielseitigkeitswettkampf der Militär-Reserve durch. 17 Teams aus dem In- und Ausland nahmen teil. Ein Orientierungsmarsch mit acht Stationen war zu absolvieren. Dazu zählten: Fundmunition in der Elbe aufspüren und markieren, Erste-Hilfe-Leistungen durchführen, im Geibeltbad mit voller Montur (Uniform) schwimmen, in der Hauptfeuerwache bei völliger Dunkelheit

„Elbebiber“-Wettkampf, Foto: D. Förster



ein Labyrinth durchtasten sowie weitere schwierige Aufgaben. Ein heftiges Gewitter und Starkregen erschwerten die Übungen zusätzlich. Die vierköpfige Reservistenkameradschaft RK Pirna errang mit den meisten Punkten die „Elbebiber“-Trophäe.

„Elbebiber“-Wettkampf, Foto: D. Förster



21.09.14 Nach einem Jahr Pause fand wieder eine von der Diakonie Pirna initiierte Spenden- und Sponsoren-Rallye auf Pirnas Hugo-Küttner-Straße statt. Das „Radeln für den guten Zweck“ ist eine moderne Spendenidee, sagte Organisator Tobias Hupfer. „Die Leute einfach so um Geld zu bitten, ist weder zeitgemäß noch angenehm.“ Die eingefahrenen Kilometergelder sollen dieses Jahr dazu beitragen, dass das Außengelände am Haus Geschwister-Scholl-Straße 1 eine Schaukel erhält. Dieses Gebäude ist ein Neuerwerb des Kinderheims „Haus der Kinder“. Außerdem sollen 25 Prozent des Rallye-Geldes einem internationalen sozialen Projekt zufließen. Das Prinzip der Rallye erklärt sich einfach – die einen radeln, die anderen zahlen.



Jeder Radler sucht sich einen Sponsor, der für jede gefahrene Runde (1,6 Kilometer je Runde) einen beliebig hohen Geldbetrag spendet. Über 60 Radler nahmen für die Zeit von zwei Stunden teil. 25 ehrenamtlich tätige Helfer sorgten dafür, dass alles reibungslos verlief. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke war Schirmherr. Für die entstandenen Sachkosten kam die Stadt Pirna auf. 83 Radfahrer traten in die Pedale und erradelten 6.000 Euro. Zum bisherigen Rekordergebnis vor fünf Jahren fuhr die Radler 9.000 Euro ein. Die bisher älteste teilnehmende Radfahrerin war 82-jährig und schaffte 32 Kilometer.

Spenden- und Sponsoren-Rallye



23.09.14 Um das Zusammenspiel der im Feuerwehreinsatz befindlichen Kräfte zu trainieren, wird in bestimmten Zeitabständen der Ernstfall geprobt. Nach dem letzten simulierten Einsatz in der Stadtkirche St. Marien 2012 war am 23. September 2014 das Seniorenzentrum „Sächsische Schweiz“ an der Einsteinstraße ausgesuchter Ort für das Szenario der Großübung unter realen Bedingungen. 116 Einsatzkräfte waren mit 30 Einsatzfahrzeugen vor Ort, um einen Brand zu löschen und acht Bewohner zu retten. Einige davon hatten sich auf einen Balkon gerettet, andere waren eingeschlossen, zwei Personen wurden vermisst. Um keine Unruhe unter den Senioren der Station B 6 zu verbreiten, wurden diese in einem separaten Raum mit einem Kinofilm unterhalten. Die Rollen der zu rettenden und zu versorgenden „Senioren“ mimten Feuerwehrangehörige und die Kinder des Pirnaer Wehrleiters Peter Kammel. Der oberste Feuerwehr-Chef protokollierte die Handlungen der Retter genau, um daraus eine Auswertung zu erstellen.



Feuerwehrübung im Seniorenheim, Foto: D. Förster



28.09.14 Ende September, wenn die Felder abgeerntet, die Garterzeugnisse und das Obst eingebracht sind, feiern die Gläubigen in den Kirchen das Erntedankfest. Es ist das dankbare Erinnern, dass es nicht allein in der Hand des Menschen liegt, an jedem Tag mit ausreichend Nahrung versorgt zu sein und eine Wertschätzung für die Arbeit in der Landwirtschaft. Feldfrüchte und Garterzeugnisse wurden im Evangelischen Kinderhaus gesammelt und auf einen Wagen geladen.

Erntedankfest in St. Marien



Mit der großen, aus Getreide geflochtenen Erntekrone und einem Kremser voran setzte sich der Zug mit Kindern, Eltern und Mitarbeitern des Kinderhauses durch die Stadt in Richtung Marienkirche in Bewegung. Nachdem alle Gaben am Altar und der Erntekranz auf dem Taufstein Platz gefunden hatten, begann unter Mitwirkung des Posaunenchores ein Familiengottesdienst. Pfarrer Cornelius Epperlein hielt die Predigt.

sang auf die Bahngleise gegangen. Obwohl der Zugführer noch eine Notbremsung einleitete, wurde die Frau vom Zug erfasst. Sie erlag sofort den Verletzungen. Die Feuerwehr und ein Notfallmanager der Deutschen Bahn sorgten dafür, dass die etwa 70 Reisenden nicht im Zug ausharren mussten. Ein Ersatzverkehr mit Bussen wurde eingerichtet.

Schienenersatzverkehr nach Unglücksfall

Aus Polizeiberichten:

04.09. Eine Hyundai-Fahrerin bemerkte am Nachmittag des 4. September auf der Maxim-Gorki-Straße nicht, dass ein vor ihr fahrender Multicar überlange Eisenträger geladen hatte. Als dieses Fahrzeug verkehrsbedingt halten musste, spießte einer dieser Träger in die Frontscheibe des Hyundai. Verletzt wurde niemand, der entstandene Schaden betrug 2.000 Euro.



Verkehrsunfall

06.09. Am Mittag des 9. September entdeckten Mitarbeiter des Klinikums Sonnenstein das Verschwinden einer 90-jährigen dementen Frau. Die sofort informierte Polizei setzte einen Fährtenhund ein. Um 14.00 Uhr passierte dann das Unglück. Die 90-Jährige war in Niedervogelge-

Wie die 90-jährige Frau den abschüssigen Elbhang hinunter gelangen konnte, blieb unklar und ebenso, ob es ein Unglücksfall oder ein Suizid war. Die internationale Bahnstrecke wurde über drei Stunden gesperrt.

06.09. Im Zeitbereich von 18.00 Uhr

bis 20.30 Uhr des 6. September zerkratzten Vandalen vor den Wohnhäusern Remscheider Straße und auf dem nahen Parkplatz 19 Autos. Die Fahrzeuge waren auf dem Platz und entlang des Gehwegs geparkt. Die Polizei bat um Hinweise zur Sachbeschädigung oder zu den Tätern.

08.09. Der heroinabhängige Pirnaer Dirk W., der Ende Februar einen Überfall auf das kleine Antiquitätengeschäft in Pirnas Schössergasse verübte, wurde am 8. September zu vier Jahren und vier Monaten Haft verurteilt. Dem 28-Jährigen war nach der Tat eine spektakuläre Flucht aus dem Polizeigewahrsam gelungen. Der damals wegen anderer Delikte bereits Verurteilte wurde schließlich in einem Berliner Obdachlosenheim gefasst.

08.09. Um an zwei Koffer zu gelangen, zerschlugen die Täter an der Birkwitzer Straße die Heckscheibe eines Renault Kangoo. Die Koffer enthielten Bohrmaschinen. Der Wert des Diebesguts beträgt 1.000 Euro, der des angerichteten Sachschadens über 300 Euro.

13.09. Mit einer Brechstange verschafften sich die Täter Zutritt, um in sechs Büroräume und Lager an der Straße der Jugend zu gelangen. Das dabei erbeutete Bargeld von 200 Euro war fast gering im Verhältnis zum angerichteten Schaden.

22.09. Seit Anfang September hatte die 20-jährige Carolin S. in den Umkleieräumen des Pirnaer Rudervereins 1872 mehrmals Portemonnaies, Handys und Kleidungsstücke entwendet. Mit einer erbeuteten EC-Karte kaufte sie ein und hob 2.000 Euro ab. Am 22. September wurde sie bei ihrem Treiben beobachtet und verfolgt. In ihrer Wohnung an der Königsteiner Straße fanden Polizeibeamte gestohlene Gegenstände.

Es wurde ein Haftbefehl erlassen. In einem der Spinde befand sich auch die Geldbörse einer Schülerin des Herder-Gymnasiums, die Mitglied des Rudervereins ist. Die mit der Schülerkasse für den Abi-Ball betraute Gymnasiastin hatte das Sammelgeld von etwa 100 Euro im Portemonnaie.



23.09. In der Nacht zum 23. September gelang es Dieben, ein Fenster am Getränkehandel an der Äußeren Pillnitzer Straße aufzuhebeln. Gestohlen wurden alkoholische Getränke im Wert von 100 Euro und 150 Euro Bargeld. Der angerichtete Schaden summierte sich zu 300 Euro.

Auf der Reutlinger Straße wurde ein weinroter Motorroller der Marke „Yamaha“ im Wert von 1.900 Euro gestohlen.

Der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes Pirna teilte mit, dass die „DRK-Werber“, die gegenwärtig an den Haustüren klingeln, um Spenden zu sammeln und für Fördermitgliedschaften werben, auf alle Fälle nicht vom DRK geschickt wurden.

29.09. Diebe zerschnitten den Zaun eines Firmengrundstücks an der Dippoldiswalder Straße und brachen einen Schuppen auf. Gestohlen wurden drei Freischneider, eine Heckenschere mit Zubehör,

fünf Laubgebläse, zwei Kanister mit Benzin und Diesel. Außerdem bra-chen die Täter den Tank eines Mul-ticar auf und stahlen den Kraftstoff. Das Diebesgut summierte sich auf über 1.000 Euro, zusätzlich ange-richteter Schaden betrug 500 Euro.

Ortschronistin
Barbara Stohn